

Online gestellt: 25.10.2007 13:31 Uhr

Römische Prunkvilla in Tirol entdeckt

Archäologen der Universität Innsbruck haben in Osttirol eine römische Prunkvilla mit den vermutlich größten Mosaikfußböden Tirols gefunden. Die Überreste des 1.800 Jahre alten Bauwerkes befinden sich in Nußdorf-Debant bei Lienz. Aufmerksam waren die Archäologen auf den Platz durch eine alte lateinische Handschrift geworden.



Sensationsfund in Tirol APA (Müller)

Im Herbst 2006 konnte auf Grund oberflächlich gemachter Funde wie kleiner Mosaiksteinchen der mögliche Standort näher eingegrenzt werden. Erst eine in diesem Sommer durchgeführte Geo-Radarmessung brachte dann endgültige Gewissheit. Es zeigten sich eindeutige Überreste von mehreren Gebäuden.

Insgesamt konnten während der dreiwöchigen Grabungen im Oktober auf einer Fläche von nahezu 300 Quadratmetern mehrere Räume aus der Römerzeit freigelegt werden. Zum einen zeigten sich die Mauern zum Teil noch in 1,5 Metern Originalhöhe erhalten, zum anderen habe die Ausstattung des Gebäudes überrascht.

"In drei der fünf bisher ergrabenen Räume fanden sich großflächige Mosaikfußböden aus tausenden teilweise nur 5x5 Millimeter kleinen Steinchen, die in dieser Erhaltung und Dimension bisher einzigartig in ganz Tirol sind", erklärte Grabungsleiter Florian Müller. Auch waren die Wände der Räume flächig mit bunter Wandmalerei versehen.

Ein Teil der Räume war zudem mit einer Fußboden- und Wandheizung ausgestattet. Die Mosaikreste dürften deshalb so gut erhalten sein, weil ein Teil der darunter liegenden Gewölbe der Fußbodenheizungen nicht wie üblicherweise eingestürzt war, sondern sich hier zum Teil noch komplett erhalten hat. Diese kleinen Gewölbe waren im 18. Jahrhundert ursprünglich für die Behausungen von Zwergen gehalten worden und führten damals in der Bevölkerung zur Bezeichnung "Zwergenstadt" und zum Entstehen einer der bekanntesten Sagen in Osttirol.